



FilmDokument

Eine Veranstaltungsreihe von CineGraph Babelsberg / Berlin-Brandenburgisches Centrum für Filmforschung und den Freunden der Deutschen Kinemathek, in Zusammenarbeit mit dem Bundesarchiv-Filmarchiv

Nr. 99

25. Januar 2008 Einführung: Jeanpaul Goergen

WIDERSTAND

VOM KAMPF GEGEN HITLER IN DEUTSCHLAND 1933-1945
(BRD 1961, Regie: Otto Erich Kress, Hans Dieter Schiller)

ES WAR EINMAL (1957)

Produktion: EOS-Film GmbH (Göttingen) /
Verleih: Metro-Goldwyn-Mayer
Filmgesellschaft, Frankfurt am Main

Gestaltung: Gerhard Fieber / Buch: Boris von
Borresholm / Hintergrundzeichnungen:
Waldemar Volkmar / Musik: Friedrich
Schröder / Sprecher: Hans Nielsen

Fsk 29.4.1957, Nr. 14346, 35mm, Farbe, 299
m, Jugendgeeignet, jugendfördernd

FBW: besonders wertvoll

Kopie: Bundesarchiv-Filmarchiv, 16mm

Prädikat „besonders wertvoll“:

Der Bewertungsausschuß hat dem Film das
Prädikat „Besonders wertvoll“ verliehen. Er
würdigt damit

1. die Tatsache, daß in Deutschland ein
politisches Thema mit überlegener
Selbstkritik und mit Humor behandelt wird;
2. die Notwendigkeit solcher Filme, die nach
Meinung des Bewertungsausschusses dazu
angetan sind, das politische Gespräch, im
besonderen das über die jüngste
Vergangenheit, anzuregen und lebendig zu
erhalten. Dies vorzüglich im Blick auf die
Schule sowie auf die Jugend und
Erwachsenenbildung;
3. die Gesinnung, die aus diesem Film

spricht. Der Film verschweigt keinen der
wesentlichen Gründe, die zum
Heraufkommen des NS-Regimes geführt
haben, versäumt aber auch nicht, in unserer
augenblicklichen Situation zu politischer
Wachsamkeit zu mahnen.

4. die dramaturgische Gestaltung des Films.
Sie ist zülig, amüsan, solange sie amüsan
sein will. Sie bringt die Wirklichkeit hinter
dem spielerischen Bild so zur Wirkung, daß
ohne Stilbruch ein besinnliches Aufmerken
im Zuschauer entsteht.

5. die zeichnerische Gestaltung dieses Films,
die sich eines scharf konturierten, die
jeweiligen Typen gut charakterisierenden
Stils befleißigt, der allgemein verständlich
ist, doch durch seine einfallsreiche
Leichtigkeit auch den Anspruchsvollen zu
befriedigen vermag.

6. den treffsicher pointierenden Text, der an
keiner Stelle mehr sagt, als zur erstrebten
Wirkung notwendig ist.

WIDERSTAND. VOM KAMPF GEGEN HITLER IN DEUTSCHLAND 1933-1945 (1961)

Produktion: IFAG-Filmproduktion GmbH,
Wiesbaden, 1961 / Regie: Otto Erich Kress,
Hans Dieter Schiller / Buch: Otto Erich Kress
/ Kamera: Hans Münzhuber, Günter Petzold,

Horst Radke, Hans Wunsch / Ton: Reginald Beuthner / Musik: Oskar Sala / Sprecher: Werner Hessenland / Der Film beruht auf Berichten und Büchern von Annedore Leber, Freya Gräfin von Moltke, Karl Dietrich Bracher, Theodor Heuss, Harald Poelchau, Gerhard Ritter, Hans Rothfels, Fabian von Schlabrendorff und Msgr. Dr. H. Portmann†

Fsk 31.10.1961, 35mm, 1:1,37, 1.778 m (= 65'), ab 6 Jahre, feiertagsfrei

FBW: besonders wertvoll

Credits laut Vorspann: „In Deutschland lebte eine Opposition, die durch ihre Opfer und eine entnervende internationale Politik immer schwächer wurde, aber zu dem Edelsten gehört, was in der politischen Geschichte aller Völker je hervorgebracht wurde.“ Winston S. Churchill / Widerstand / Vom Kampf gegen Hitler in Deutschland 1933-1945 / Ein ifag-Film von O. E. Kress / Unter Mitarbeit von Reginald Beuthner, Hans Münzhuber, Günter Petzold, Horst Radke und Hans Wunsch / Musik: Oskar Sala / Sprecher: Werner Hessenland / Gestaltung: O. E. Kress und H. D. Schiller [...]

Kopie: Bundesarchiv-Filmarchiv, 35mm, 62'

Der Dokumentarfilm WIDERSTAND versucht zunächst, die oft gestellte Frage zu beantworten, warum die demokratischen Kräfte in Deutschland die Machtübernahme Hitlers nicht unmöglich gemacht haben. Im weiteren berichtet er über Leben und Leidensweg der Männer des deutschen Widerstandes.

Am Beispiel Julius Lebers und seiner Freunde Leuschner, Mierendorf, Kurt Schumacher und Ernst Reuter wird der Kampf der Sozialdemokraten gegen Hitler dargestellt. Eingebildet sind Ausschnitte aus der Reichstagsrede von Otto Wels gegen das Ermächtigungsgesetz. Bischof Dr. Dibelius, damals Generalsuperintendent der evangelischen Kirche in Brandenburg schildert die Entwicklung des Kampfes der Bekennenden Kirche. Der Opfertod des Lübecker Pastors Stellbrink und der katholischen Kaplane Müller, Lange und Presseck leitet über zum Widerstand von Katholiken. Der Film wendet sich dann der Gruppe um Goerdeler, dem Kreisauer Kreis und dem militärischen Widerstand zu. Er

berichtet über die Ereignisse des 20. Juli 1944 und die Terrorprozesse des Volksgerichtshofes unter Freisler. Dabei wird die Bedeutung des deutschen Widerstandes deutlich, der zwar nicht zum Sturz Hitlers und des nationalsozialistischen Systems führte, dessen Taten und Opfer aber zum Fundament eines neuen Staates wurden.

Bundeszentrale für politische Bildung (Hg.): Filmverzeichnis. Bonn 1980, S. 64

Prädikat „besonders wertvoll“:

Der Bewertungsausschuß hat keinen Augenblick gezögert, dem Film das Prädikat „Besonders wertvoll“ zu erteilen. Nach seiner Auffassung ist der Film WIDERSTAND die eingängigste und erschütterndste Abrechnung mit dem verbrecherischen Regime des Nationalsozialismus. Der Film ist mehr als eine Chronik, da er den Geist dieses Widerstandes und seine tiefe Sittlichkeit immer wieder auf die Erwartung einer von der Tyrannei befreiten Zukunft bezieht. Die Gestalten des Widerstandes gegen Hitler werden uns auf eindringliche Weise nahe gebracht durch das gegenwärtige Zeugnis der Überlebenden. Die Interviews mit ihnen sprechen die gleiche eindringliche Sprache wie die Bilddokumente und geben außerdem der Bildfolge festen dramaturgischen Halt. Die gedankliche Komposition des Films ist schlechterdings unübertrefflich. (Zweifellos das Verdienst von Schnitt, Kommentar und akzentuierender Begleitmusik.) Der Kommentar ist prägnant und offenbart eine vornehme Gelassenheit in der Sicht und Deutung des tragischen und schrecklichen Geschehens. Der Kommentar verzichtet auf jede pathetische oder polemische Zuspitzung. Seine sprachliche Würde und seine Sachlichkeit tragen entscheidend dazu bei, daß sich niemand der Bannkraft der Zeugnisse entziehen kann. Schließlich sei noch auf den ausgezeichneten Sprecher des Kommentars, Werner Hessenland, hingewiesen.

Jugendentscheid

Der Arbeitsausschuß war der Ansicht, daß dieser Film für Jugendliche aller Altersgruppen freigegeben werden könne.

Besonders erregende Szenen, wie in ähnlichen Filmen (KZ und Kriegsaufnahmen) sind hier nur spärlich oder gar nicht vorhanden. Der Informationswert des Films ist unbestritten ohne Rücksicht darauf, ob man den einzelnen Interpretationen und bekannten Schwerpunkten zustimmen will oder nicht.

Prüfsitzung vom 31.10.1961, Prüf-Nr. 26536;
Archiv: Deutsche Kinemathek,
Schriftgutarchiv

Bundesdeutsche Dokumentarfilme der politischen Bildungsarbeit zum Thema „Widerstand“:

DER 20. JULI VOR DEM VOLKSGERICHTSHOF (1955, Regie: Boris Borresholm)

16mm, s/w, Lichtton, 37'

Auf Hitlers Befehl wurde über den Prozess gegen die Führer des Aufstandes vom 20. Juli 1944 ein Film hergestellt. Die vorliegende Dokumentation ist ein Auszug aus diesem Film.

DER HUPPENKOTHENPROZESS (1958, Regie: Boris Borresholm)

16mm, s/w, Lichtton, 38', Neubearbeitung von Dokumentarmaterial des Bayerischen Rundfunks

Wesentliche Ausschnitte aus dem im Jahre 1955 vor dem Augsburger Schwurgericht geführten Prozess gegen den ehemaligen SS-Führer Walter Huppenkoth und den SS-Richter Dr. Otto Thorbeck, die wegen ihrer Mithilfe beim gewaltsamen Tode des Admirals Canaris, des Generals Oster, des Pastors Dietrich Bonhoeffer, des Heereschrichters Dr. Sack, des Hauptmanns Ehre und des Reichsgerichtsrats Dohnany verurteilt wurden. Diese Männer des deutschen Widerstandes waren am 9. April 1945 durch den Strang hingerichtet worden, um unerwünschte Zeugen der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft noch vor Kriegsende zu beseitigen.

WIDERSTAND (1961, Regie: Otto Erich Kress, Hans Dieter Schiller)

WIDERSTAND IN DEUTSCHLAND 1933-1945 (1968, Deutschland / England, Regie: Lawrence Gordon-Clark. Eine Sendung der BBC vom 20.7.1968 (Originalfassung) und des Bayerischen Rundfunks vom 22.11.1968

16mm, s/w, Lichtton, 81'

Dieser Film besteht hauptsächlich aus Interviews mit mehr oder weniger bekannten Persönlichkeiten, die eines gemeinsam haben: sie haben dem NS-Regime Widerstand geleistet. Die Motive für diesen Widerstand und die daraus folgenden Schwierigkeiten werden aufgezeigt.

Q.: Bundeszentrale für politische Bildung. Sonderdruck Filmverzeichnis. Themen: Nationalsozialismus - Totalitarismus, Judenverfolgung, Widerstand, Neo-Nazis. Bonn 1979, S. 10

Hg.: CineGraph Babelsberg. Berlin-Brandenburgisches Centrum für Filmforschung e.V.

Redaktion: Jeanpaul Goergen

Informationen zum FilmDokument, zu CineGraph Babelsberg und zur filmwissenschaftlichen Zeitschrift Filmblatt unter

www.cinegraph-babelsberg.de und

www.filmblatt.de

Kontakt: redaktion@filmblatt.de